

Streptosolen jamesonii Marmeladenbusch, Kanarenblümchen

Kultur-Substrat: Hochwertige Kübelpflanzen-Erde, der etwas Sand und weitere grobkörnige Anteile (Blähton, feiner Kies, Lavagrus, Splitt) zur besseren Drainage beigemischt werden. Ebenfalls hat sich die Zugabe von Kokohum bewährt. Das Substrat erhält dadurch eine hohe Strukturstabilität, wird luftig und locker gehalten, das Wasser- und Nährstoff- Speichervermögen wird optimiert.

Umtopfen: Das Umtopfen von Streptosolen jamesonii erfolgt jährlich im zeitigen Frühjahr (März), sofern das Substrat kräftig und reich durchwurzelt ist. Das neue Pflanzgefäß sollte nur einige Zentimeter größer im Durchmesser gewählt werden, als das bisherige.

Schnitt: Der Marmeladenbusch wird mehrfach bei Bedarf, auch innerhalb der Vegetationsperiode gestutzt. Regelmäßiges Einkürzen der Zweige unterstützt die Verzweigung und damit ein kompakteres Wachstum. Blütenarme Triebe werden im Frühjahr kräftig gestutzt, um die Blütenbildung zu provozieren.

Schädlinge: Streptosolen jamesonii ist bei ungünstigem Standort ein Magnet für saugende Insekten. Blattläuse, Spinnmilben, auch Schnecken und Pilze können sich an der Pflanze einstellen. Daher ist ein solitärer, luftiger Standort während der warmen Jahreszeit auf Balkon, oder Terrasse anzuraten.

Im Sommer

Standort: Ein heller, vollsonniger, solitärer Standort ist für Streptosolen jamesonii ideal, Halbschatten wird toleriert. Im Sommer möchte der Marmeladenbusch ins Freie. Je höher die UV-Einstrahlung, um so üppiger wird die zu erwartende Blüte ausfallen.

Gießen: Der Wasserbedarf von Streptosolen jamesonii ist mäßig bis hoch, je nach Standortverhältnis. Konstant leicht feuchtes Substrat ist empfehlenswert, daher regelmäßig gießen, dauerhafte Staunässe ist zu vermeiden (Achtung bei Untersetzern!).

Düngen: Der Nährstoffbedarf des Kanarenblümchen ist ebenfalls mäßig bis hoch, daher von April bis September im wöchentlichen Rhythmus hochwertigen Flüssigdünger (mit Spurenelementen) verabreichen.

Im Winter

Standort: Streptosolen jamesonii wird hell bei Temperaturen zwischen 8° und 16° C überwintert. Bei Temperaturen unter 10° C wird das Blattwerk meist vollständig abgeworfen, in diesem Fall muss die Überwinterung nicht zwingend hell erfolgen. Kurzzeitiges Temperaturminimum 0° C.

Gießen: Gleichmäßige, leichte Substratfeuchte beibehalten und Staunässe vermeiden. Nur sporadisch gießen, darauf achten, dass der Wurzelbereich nicht austrocknet. Das Gießen ist dem Bedarf der Pflanze, mit einem Auge auf deren Belaubung, anzupassen.